

Jahresbericht 2003



**Einladung zur Generalversammlung
Samstag, 19. Juni 2004
Solothurn**

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Generalversammlung 2004 in Solothurn mit Mittagessen und Stadtführung	1
Herzlichen Dank für die Überweisung Ihres Mitgliederbeitrages 2004	2
Auf der Suche nach dem neuen Standort	3
1. SKPV: Kurzbericht über die Vereinstätigkeit	5
1.1 Umzug Perolles 42 nach 36	
1.2 "Christ und Welt"	
1.3 Vereinbarung mit der Medienkommission der SBK	6
1.4 Schweizerisches Katholisches Pressesekretariat	
1.5 Vertretung bei Partnerorganisationen	
1.6 Generalversammlung 2003	
1.7 Erfolgsrechnung 2003	7
1.8 Bilanz per 31. Dezember 2003	8
1.9 Bericht der Kontrollstelle	
2. Bericht über die Tätigkeit der Partnerorganisationen	9
2.1 Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz	
2.2 Schweizerischer Verein Katholischer Journalistinnen und Journalisten	11
2.3 Katholische Internationale Presseagentur Kipa/Apic	12
Medienchronik 2003 / 2004	13
Organe des Schweizerischen Katholischen Pressevereins	17

Umschlagfoto: Solothurn, St.-Ursen-Kathedrale

Einladung zur Generalversammlung 2004 in Solothurn mit Mittagessen und Stadtführung

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand des Schweizerischen Katholischen Pressevereins lädt Sie herzlich zu seiner Generalversammlung 2004 ein. Sie findet wie angekündigt statt am:

Samstag, 19. Juni 2004, in Solothurn, um 11.15 Uhr
Zunftthaus zu Wirthen, Hauptgasse 41, 4500 Solothurn, Tel. 032 626 28 48
(vom Bahnhof SBB Solothurn aus ca. 10 Min. zu Fuss Richtung Altstadt)

SBB-Fahrplan: **Basel** ab 10.04 Uhr, **Freiburg** ab 09.51 Uhr,
Genf ab 08.44 Uhr, **Luzern** ab 09.54 Uhr, **Zürich** ab 10.07 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Protokoll der Generalversammlung vom 21.6. 2003 in Mariastein SO (liegt auf)
3. Jahresbericht 2003
4. Erfolgsrechnung und Bilanz 2003: Entlastung der verantwortlichen Organe
5. Mitgliederbeitrag 2005
6. Ergänzungswahl eines Revisors (bis 2005)
7. Aussprache und Verschiedenes

Weiteres Programm:

Mittagessen im Zunftthaus zu Wirthen um 12.15 Uhr,
 Stadtführung von 14.00 bis 15.00 Uhr

Eine Anmeldung bis zum 14. Juni beim Schweiz. Kath. Pressesekretariat ist erwünscht und hilft bei der Vorbereitung. Besten Dank.

Vorstand

Herzlichen Dank für die Überweisung Ihres Mitgliederbeitrages 2004

Liebe Mitglieder und Gönner
Sehr geehrte Kollektivmitglieder

Wie Sie wissen, versteht sich der Presseverein mit seinen rund 1800 Mitgliedern (davon 120 Kollektivmitglieder und Gönner) primär als Förderverein der zweisprachigen Katholischen Internationalen Presseagentur Kipa/Apic mit Sitz in Freiburg i. Ü. Die Kipa leistet im Bereich der Information über katholische und andere religiöse sowie gesellschaftliche Themen unersetzliche Dienste.

Daneben obliegt dem SKPV die Verantwortung für das Verlagsprojekt "Christ und Welt". Es besteht in der Produktion von Zeitungsseiten mit aktuellen und vertiefenden Beiträgen über religiös-gesellschaftlichen Themen durch die "Neue Luzerner Zeitung". Die Seiten erscheinen in mehreren Schweizer Tageszeitungen und erreichen eine Auflage von rund 200'000 Exemplaren. Der SKPV ist ferner Träger des Schweizerischen Katholischen Pressesekretariats in Freiburg, das nicht nur für den SKPV, sondern auch für andere katholische Medienorganisationen wichtige Aufgaben wahrnimmt.

Der SKPV zählt auch künftig auf das Wohlwollen seiner Mitglieder und dankt Ihnen allen schon jetzt für die Überweisung des Mitgliederbeitrags mit beiliegendem Einzahlungsschein. Der Beitrag beträgt unverändert

Fr. 35.- für Einzelmitglieder

Fr. 150.- für Kollektivmitglieder

Wir bitten unsere Mitglieder, den Betrag **bis Ende Juli 2004** zu überweisen. Der Mitgliederbeitrag und die eventuelle zusätzliche Spende, die Sie uns zukommen lassen, sind die unabdingbare Grundlage für unser Wirken.

Dafür danken wir Ihnen!

Vorstand

P.S.

Wenn Sie Ihren Mitgliederbeitrag nicht am Postschalter, sondern direkt über Ihr Gelbes (PC)- oder Bank-Konto überweisen, helfen Sie uns, die Spesen zu senken.

Auf der Suche nach dem neuen Standort

Neulich stiess ich auf eine kleine Broschüre, in der sich höchst interessante Passagen über die katholische Presse fanden. Der Autor glühte offensichtlich für das katholische Pressewesen und schrieb so schöne Sätze wie: "Wir brauchen eine Presse mit katholischer Gloriestimmung, mit katholischer Credokraft, mit katholischem Sanktusernst". Die Schrift war auch aufschlussreich, weil darin der Auftrag des Schweizerischen Katholischen Pressevereins umschrieben war. Der Verein soll "im ganzen Lande eine kraftvolle und zielbewusste Propaganda" für die katholische Presse einleiten, zitierte der Autor das Vereinsziel und bekräftigte dieses Ziel gleich mit einem leidenschaftlichen Werbespot: "Katholisches Volk! Hinein in den schweizerischen katholischen Presseverein und seine Sektionen. Es ist Ehrensache der katholischen Jungschweiz, für die katholische Presse tätig zu sein!"

Solch ungebrochener Enthusiasmus könnte heutige Vertreter des Pressevereins fast etwas neidisch machen. Jedenfalls staunen sie, mit welcher Selbstverständlichkeit die "Jungschweiz" als Adressat für eine Mitgliedschaft beim Presseverein angesprochen wird. Bei dieser Zielgruppe dürfte der Presseverein heute eher auf steinigem Boden stossen. Tatsächlich ist es auch schon einige Zeit her, seit die Broschüre mit dem Titel "Katholische moderne Presse-Fragen" verfasst wurde. Sie erschien 1919 im Walter-Verlag in Olten. Damals war die katholische Presse bemüht, im vielstimmigen Chor der Partei- und Meinungspressen ihre Stimme hörbar und ihren Einfluss geltend zu machen. Sie tat es mit Tatkraft und ideellem und ideologischem Kampfeswillen. Das Ergebnis war ein stattlicher katholischer

Blätterwald mit zahllosen katholischen Blättern und Blättchen. Katholische Presse - das waren hauptsächlich politische Tageszeitungen, die mit nichtkatholischen Tageszeitungen konkurrierten und thematisch breit gefächert waren, alles immer aber durchwürtzt mit dem "Salz katholischer Grundsätzlichkeit". Um diese Presse zu unterstützen, entstanden nicht nur Fördervereine wie unser Presseverein, sondern auch Stofflieferanten wie zum Beispiel die Kipa, die Katholische Internationale Presseagentur.

Neue Blüte im Blätterwald

Diese katholische Presselandschaft besteht heute nicht mehr. Gesellschaftliche, politische und religiöse Entwicklungen haben den katholischen Blätterwald praktisch leer gefegt. Nur noch im Tessin existiert heute noch eine katholische Tageszeitung, und auch sie - das "Giornale del Popolo" - kämpft ums Überleben. Es wäre aber ein Kurzschluss zu glauben, mit dem Untergang der katholischen Presse wären katholische Druckmedien generell verschwunden. An den Auflagen gemessen hat es vermutlich noch nie so viele katholische Blätter gegeben wie heute - nämlich die Pfarrblätter. Sie haben mancherorts die Nachfolge der einstigen katholischen Tageszeitungen angetreten, sind von ihrer Art und Absicht aber nicht mit jenen vergleichbar. Waren die katholischen Zeitungen von damals sozusagen "weltliche" Blätter, stehen die neuen - und oft sehr gut gemachten - Medien vor allem im Dienst der binnenkirchlichen Kommunikation.

Für Institutionen wie den Presseverein, die ihre Wurzeln in der alten katholischen Presselandschaft haben, stellt sich mit dieser Entwicklung aber die Frage nach ihrem

Standort heute. Wie können sie ihren Auftrag unter den veränderten Umständen wahrnehmen; wie müssen sie sich positionieren, damit sie den neuen Gegebenheiten gerecht werden?

Ein teures Projekt

Unbestritten ist dabei, dass auch die veränderte katholische Presse- und Medienlandschaft ein Bedürfnis hat nach verlässlicher, kontinuierlicher und fairer Information über das, was sich im kirchlichen und religiösen Kosmos tut. Diese Aufgabe erfüllt nach wie vor die Kipa, als deren Förderverein sich der Schweizerische Katholische Presseverein in erster Linie versteht.

Darüber hinaus hat sich der Presseverein auch im Berichtsjahr stark für das Projekt "Christ und Welt" engagiert, dessen Aufgabe es ist, die Publikation der Zeitungsseite "Religion und Gesellschaft" zu ermöglichen. Die von der "Neuen Luzerner Zeitung" produzierte Seite kann dank der finanziellen Unterstützung des Pressevereins auch in diversen andern Tageszeitungen erscheinen und erreicht ein sehr grosses Publikum. Zu diesem Publikum gehören auch viele Leserinnen und Leser, die über rein innerkirchliche Medien nur mehr schwer oder gar nicht mehr zu erreichen wären. Eben daher ist dieses Projekt dem Presseverein so teuer, allerdings kommt es ihm auch teuer zu stehen. Seinetwegen klafft in der Bilanz des Berichtsjahres ein deutlicher Fehlbetrag. Mit

Hilfe neuer Geldquellen hoffen wir aber, das Projekt fortsetzen zu können.

Bewegung im Sekretariat

Einige Bewegung in den Presseverein hat im Berichtsjahr unser Sekretariat gebracht, und das im buchstäblichen Sinn. Das SKPV-Sekretariat ist nämlich von seinem alten Domizil im Pressehaus der Paulusschwester in ein Gebäude nebenan gezogen, wo es nun unter einem Dach vereint ist mit der Kipa und der Bildagentur Ciric, die neu von Lausanne nach Freiburg gezügelt ist. Die räumliche Zusammenlegung von Text- und Bildagentur bietet die Chance, das Angebot der katholischen Agenturen noch attraktiver zu gestalten, was ganz im Interesse des Pressevereins ist. Dass der Umzug einige Unannehmlichkeiten mit sich brachte, war nicht zu vermeiden. Die Mitarbeiter des SKPV und seiner Partnerorganisationen haben die Zusatzbelastung aber souverän gemeistert. Herzlichen Dank ihnen allen dafür, allen voran unserem Geschäftsführer Danilo de Simone!

Ein Dankeschön sei auch allen SKPV-Mitgliedern gesagt für ihre treue Unterstützung des Pressevereins und seiner Anliegen. Seien Sie herzlich willkommen an unserer Generalversammlung in Solothurn!

*Markus Vögtlin
Präsident*

1. SKPV: Kurzbericht über die Vereinstätigkeit

1.1 Umzug Perolles 42 nach 36

Am Anfang des Berichtsjahres hat der Vermieter St. Paul AG die Gelegenheit für einen seit langem gewünschten Zusammenschluss der Kipa/Apic und der Bildagentur Ciric (von Lausanne nach Freiburg) ermöglicht. Nach kurzer Absprache auch mit dem SKPV wurden die Vorbereitungen eines gemeinsamen Umzuges an die Perolles 36 unter der kompetenten Führung des Ciric-Präsidenten, Herrn Charles Steiner, an die Hand genommen. Ende Juni sind alle Partner am neuen Ort eingezogen.

Dazwischen sind viele Stunden an Besprechungen zwischen Herrn Steiner und dem Unterzeichnenden, Gesprächen mit dem Personal sowie mit allen Vostandsgremien erfolgt. Allen Beteiligten vielen Dank dafür.

Die drei Etagen des Hauses sind folgendermassen aufgeteilt: Die Redaktion Kipa/Apic in einem Dachraumbüro, die Bildagentur Ciric mit Jean-Claude Gadmer, Alexandra Snegin und Christoph von Siebenthal auf einem Zwischenstock, zusammen mit dem Pressesekretariat. Das Untergeschoss schliesslich beherbergt Archive und Spedition und dient als Sitzungsraum.

Folge dieses Umzuges sind Änderungen, Umgewöhnung, Neuorganisation. Auch im laufenden Jahr der Konsolidierung werden ständige Verbesserungen und Anpassungen nötig sein. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz speziell bei meinen beiden Mitarbeiterinnen Antoinette Scheuber und Marianne Stübi für das Mittragen bei den Vorbereitungen und bei der Neuorganisation im neuen Umfeld. Eine Arbeit, die nicht oft vorkommt, die aber gut gemeistert wurde.

Der SKPV tritt nun neu als Hauptmieter des ganzen Hauses auf und die Partner Kipa/Apic und Ciric als Untermieterinnen. Ebenfalls sind die Umzugsabrechnungen des gesamten Projektes über den neuen SKPV-Vermieter abgewickelt worden.

1.2 "Christ und Welt"

Das vom SKPV getragene Projekt "Christ und Welt" will mit christlichen und religiösen Themen in säkularen Printmedien präsent sein – im Sinne des Pastoralplanes für Kommunikation und Medien der Katholischen Kirche der Schweiz. Das geschieht durch die Publikation von Zeitungsseiten dieses Inhalts.

Finanzierung

Im Jahr 2003 wurde "Christ und Welt" von der Projektadministration Fastenopfer/Römisch-katholische Zentralkonferenz mit Fr. 20'000.- zum letzten Mal unterstützt. Den nötigen Restbetrag von rund Fr. 37'000.- sollte der SKPV auf Vorschlag von Fastenopfer/RKZ bei den rund zehn Kantonalkirchen beschaffen, in deren Gebiet die Zeitungsseiten des "Christ und Welt"-Projektes erscheinen.

Für den SKPV bedeutet diese Art der Mittelbeschaffung einen wesentlich grösseren Aufwand als bisher. Demzufolge konnte das Ziel im Berichtsjahr und wie im Revisorenbericht vermerkt leider nicht erreicht werden. Damit die Finanzierung ab 2004 möglich bleibt, wurde zwischen dem SKPV und der "Neuen Luzerner Zeitung AG", der Produzentin der "Christ und Welt"-Seiten, neu verhandelt und ein Vertrag mit anderen Modalitäten abgeschlossen. Demnach wird wöchentlich nur noch eine Zeitungsseite für

das "Christ und Welt"-Projekt produziert. Die Abnehmerzeitungen "Basellandschaftliche Zeitung", "Oltnen Tagblatt" und "Appenzeller Volksfreund" haben davon zustimmend Kenntnis genommen. Generell sprechen sie den Zeitungsseiten Lob aus. Damit das Projekt weitergeführt werden kann, bemüht sich der SKPV um weitere Finanzierungsquellen.

Neuer Auftritt und Logo SKPV

Überarbeitet wurden im Berichtsjahr auch die Präsentationsunterlagen für "Christ und Welt" und gleichzeitig das Logo des SKPV. Für die Kosten kam in verdankenswerter Weise ein Sponsor auf.

1.3 Vereinbarung mit der Medienkommission der SBK

Im Zug einer allgemeinen Kostenüberprüfung hat die Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz die alte Vereinbarung mit dem SKPV gekündigt. Gemeinsam wurde darauf ein neuer Vorschlag ausgearbeitet, wie hoch die Abgeltung für die Dienstleistungen des SKPV-Sekretariats zugunsten der Medienkommission ausfallen soll. Eine deutliche Reduktion des Beitrags ist vorgesehen. Die neue Regelung soll ab 2005 wirksam werden.

1.4 Schweizerisches Katholisches Pressesekretariat

Dem SKPV obliegt die Führung des Schweizerischen Katholischen Pressesekretariats, das Dienstleitungen für alle in diesem Jahresbericht erwähnten Partnerorganisationen erbringt. Für diese Aufgaben stehen dem Pressesekretariat insgesamt 210 Stellenprozent zur Verfügung, aufgeteilt auf den Geschäftsführer und zwei Teilzeitstellen im Sekretariat.

Frau Scheuber und Frau Stübi betreuen u.a. die rund 1'800 Mitglieder des SKPV, die Kundinnen und Kunden der Kipa/Apic sowie alle Pfarreien der Schweiz bei der Durchführung des jährlichen Mediensonntags der katholischen Kirche – eine vielseitige und intensive Arbeit, die ganz im Sinne eines Dienstleistungsunternehmens zugunsten der Partnerorganisationen eingesetzt wird.

1.5 Vertretung bei Partnerorganisationen

Sr. Thérèse-Ursula Rotzler und **Jan Probst** haben Einsitz in der Kommission des Prälat-Meier-Fonds. Dieser Fonds ist ein verwalteter Vermögensteil des Schweizerischen Vereins Katholischer Journalistinnen und Journalisten mit dem Zweck, den Nachwuchs sowie die Fort- und Weiterbildung von Medienleuten zu fördern.

Markus Vögtlin vertritt unseren Verein im Kipa/Apic-Vorstand sowie in der Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz.

1.6 Generalversammlung 2003

Gut 20 Personen nahmen an der letztjährigen SKPV-Generalversammlung vom 21. Juni im Kloster Mariastein SO teil. Gastfreundlich empfangen wurden sie von Abt Lukas Schenker, der die Gästeschar auch mit einem Mittagessen bewirtete und ihr anschliessend in einer beeindruckenden Führung Geschichte und Örtlichkeiten der Benediktinerabtei nahe brachte.

Themen an der Generalversammlung waren der SKPV mit seinen Aufgaben, die entsprechenden finanziellen Bemühungen sowie der Umzug an die Perolles 36.

Danilo de Simone
Leiter des Pressesekretariates

1.7 Erfolgsrechnung 2003

AUFWAND	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF
Gehälter Sekretariat	162'747.00	
Sozialleistungen	26'152.00	
Spesenentschädigungen, Sitzungen	2'529.00	
Miete der Geschäftsräume (bis 30.6.03)	4'000.00	
Elektrizität (bis 30.6.03)	119.55	
Verwaltung Perolles 36		
Miete der Geschäftsräume (ab 1.7.03)	16'000.00	
Reinigung, Strom, Diverses (ab 1.7.03)	2'183.85	
Unterhalt, Einrichtungen und Mobilien	800.65	
Abschreibungen Einrichtungen und Mobilien	178.00	
Abschreibungen Investition Umzug Perolles 36	3'053.70	
Mobilienversicherung	524.30	
Büromaterial, Drucksachen, Jahresbericht	3'222.60	
Dokumentation, Zeitungen, Zeitschriften	58.00	
Porti, PC- und Bankspesen	2'537.64	
Telefon, Radio, Fax und Faxpapier	2'307.05	
Buchhaltungs- und Revisionskosten	100.00	
Übrige Administrationskosten	426.85	
Kipa-Honorarbudget	10'000.00	
Verlagsprojekt "Christ und Welt"	57'000.00	
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge		60'749.05
Vergabungen und Legate		658.45
Vergütung der SKPV-Dienstleistungen		
- Entgelt von Kipa		75'000.00
- Entgelt von Medienkollekte		70'746.75
- Entgelt Schweiz. Verein Kath. Journalistinnen und Journalisten		6'000.00
- Entgelt FO/RKZ für "Christ und Welt"		20'000.00
- Entgelt Kantonalkirchen "Christ und Welt"		9'442.00
Verwaltung Perolles 36		
Miete		12'000.00
Reinigung, Strom, Diverses		2'700.00
Zinserträge		651.65
Diverse Erträge		682.95
	293'940.19	258'630.85
<i>Verlust</i>		35'309.34
	293'940.19	293'940.19

1.8 Bilanz per 31. Dezember 2003

AKTIVEN	Aktiven in CHF	Passiven in CHF
Kassa	423.85	
Gelbe Konto (Postcheckkonto)	8'114.79	
Freiburger Kantonalbank, Privatkonto	24'497.70	
Wertschriften	5'000.00	
Debitoren CIRIC Umzug Perolles 36	14'002.20	
Verrechnungssteuer-Guthaben	228.10	
Transitorische Aktiven	29'033.75	
Büromobiliar und Bürogeräte	356.00	
Investition Umzug Perolles 36	9'161.15	
PASSIVEN		
Transitorische Passiven		915.00
Kapitalkonto		48'718.70
Betriebsreserven (davon CHF 44'887.68 für "Christ und Welt")		76'493.18
	90'817.54	126'126.88
<i>Verlust</i>	35'309.34	
	126'126.88	126'126.88

1.9 Bericht der Kontrollstelle

An die Generalversammlung des Schweizerischen Katholischen Pressevereins

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren

Als Kontrollstelle des Schweizerischen Katholischen Pressevereins haben wir die auf den 31. Dezember 2003 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der Statuten geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz mit einem Total von Fr. 126'126.88 und die Erfolgsrechnung, welche einen Verlust von Fr. 35'309.34 ausweist, mit der Buchhaltung übereinstimmen,

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,

- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Was den Verlust von Fr. 35'309.34 angeht, ist zu erwähnen, dass davon ein Betrag von Fr. 27'558.- auf das Defizit im Verlagsprojekt "Christ und Welt" zurückzuführen ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für die gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Freiburg, 11. März 2004

Rechnungsrevisoren: Franz Betticher
Joseph Vonlanthen

2. Bericht über die Tätigkeit der Partnerorganisationen

2.1 Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz

A) Zusammensetzung

Präsident: P. Albert Longchamp*, Carouge
Sekretär: Danilo de Simone*, Freiburg
Die Kommission zählt am 31. Dezember 2003 **20 Mitglieder:**

- **Medienschaffende**

Französischsprachige Schweiz:
P. Jean-Bernard Dousse, Freiburg
André Kolly*, Lausanne
Jean-Charles Zufferey, Lausanne

Deutschsprachige Schweiz:
P. Willi Anderau*, Vize-Präsident, Zürich
Rosmarie Früh, St. Gallen
Willy Kaufmann-Heckel, Zollikerberg
Charles Martig, Zürich
Giorgio Rimann, Zürich
Markus Vöglin, Basel

Italienischsprachige Schweiz:
Don Valerio Crivelli*, Lugano
Dr. Claudio Mèsoniat, Massagno

- **Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen:**

Marc Aellen*, Freiburg,
Informationsbeauftragter der Schweizer Bischofskonferenz SBK
Men Dosch, Luzern, Informationsbeauftragter Fastenopfer der Schweizer Katholiken
Caroline Meier-Machen, Schneisingen,
Schweizerischer Katholischer Frauenbund
Hans Thomas, Freiburg,
Vereinigung des katholischen Buchhandels der Schweiz vkb
Andréa Wassmer, Belfaux, Communauté Romande de l'Apostolat des Laïcs CRAL

Die mit * bezeichneten Mitglieder gehören zusammen mit Weihbischof Dr. Peter Henrici, Zürich, Medienbischof der deutschsprachigen (bzw. Bischof Bernard Genoud und Mons. Giuseppe Torti für französische sowie italienische) Schweiz, und Daniel Kosch, Projektadministration Fastenopfer/RKZ, Zürich, dem Leitungsausschuss an.

Auf nationaler Ebene arbeitet die Medienkommission mit der Fachgruppe Medien der Gemischten Expertenkommission Fastenopfer/RKZ zusammen. Als dessen Vertreter nimmt an den Sitzungen der Medienkommission Daniel Kosch, Geschäftsführer Projektadministration FO/RKZ, teil. Für die Sitzungen der Fachgruppe Medien werden P. Albert Longchamp und Danilo de Simone eingeladen. Dieses gegenseitige Mitwirken hilft weiterhin, die entsprechenden Arbeiten besser zu verstehen und durchzuführen.

B) **Hauptaufgaben und Sitzungen**

Die Medienkommission ist das Beratungsorgan der Schweizer Bischofskonferenz für Fragen der Medienarbeit. Gleichzeitig ist sie ein Kontaktgremium zur gegenseitigen Information und Absprache zwischen den Mitgliedern selbst sowie zwischen den Bereichen und Kreisen, in denen sie arbeitet.

Ganz im Sinne des Pastoralplans Kommunikation und Medien vom Jahr 1999 (Punkt 6.3 "Zentrale und regionale Planung und Koordination") hat die Medienkommission ihre **Statuten** überarbeitet. Diese wurde durch die SBK am 4. Juni 2003 genehmigt (siehe auch unter www.kath.ch/mk).

Die Plenarversammlung hat zweimal und der Leitungsausschuss viermal beraten.

Katholischer Medienpreis 2003: Am 9. Juli 2003 wurden zwei Empfänger des 10. Medienpreises geehrt. Diese sind Marianne Pletscher, Fernsehschaffende, für ihren DOK-Film "Besser sterben – Was man alles darf, wenn man nichts mehr kann" sowie José Ribeaud, der u.a. eine Radiostation für die Region Antsirabe / Madagaskar ins Leben gerufen hat. Beide erhielten den Medienpreis (ausnahmsweise und von dem Leitungsausschuss genehmigte Verdoppelung des Preises) für sinnstiftendes Schaffen mittels Radio und TV-Film.

Mediensonntag 2003: Der Mediensonntag vom 1. Juni 2003 stand unter dem Motto "Medien für den Frieden" / "Des médias pour la paix" / "I media per la pace". Ein neues Konzept unter der Mithilfe eines externen Beraters wurde erarbeitet und umgesetzt. Eine ad hoc-Gruppe mit Vertretern aus der italienischen, französischen und deutschen Schweiz hat erstmals in den drei Landessprachen die entsprechenden A6-Karten, Buchzeichen und Plakate z.B. erarbeitet. Diese Unterlagen zum "Mediensonntag der Katholischen Kirche" sind allen Pfarreien in der Schweiz zugestellt worden. Die Papstbotschaft zum Mediensonntag, das Ergebnis und die Verteilung der Medienkollekte wurden auf den Internetseiten der Katholischen Kirche Schweiz Online unter "kath.ch" bzw. "cath.ch" sowie in der "Schweizerischen Kirchenzeitung" bzw. "Evangile et Mission" veröffentlicht. Erstmals wurde zusätzlich u.a. die Homepage www.mediensonntag.ch in Auftrag gegeben.

Die **Medienkollekte** ergab bis zum 31. Dezember 2003 den Betrag von Fr. 370'796.48 (Vorjahr 428'669.75). Mit dem zur Verfügung stehenden Geld konnten 11 Projekte im Gesamtbetrag von Fr. 343'000.- unterstützt werden. Allen Pfarreien, Ordens-

gemeinschaften und Institutionen, die die Medienkollekte aufgenommen und an uns weitergeleitet haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Aktion "Dire merci": Im Jahre 2003 nahm die Medienkommission wiederum die Gelegenheit wahr, medienschaffenden Personen und Institutionen zu Jubiläen zu gratulieren oder bei einem Wendepunkt ihrer Geschichte für die geleistete Arbeit zu danken. Es erhielten Dankschreiben: Rosmarie Früh, St. Gallen, und Erwin Koller, Uster, beide zur Pensionierung u.a..

C) Zukünftige Arbeiten ab 2004

- Durchführung Katholischer Medienpreis
 - Vorbereitung der Unterlagen zum Mediensonntag in drei Landessprachen anhand des überarbeiteten Konzeptes des Vorjahres
 - Behandlung der Gesuche an die Medienkommission
 - Weitere Umsetzung des Pastoralplans Kommunikation und Medien (im Juni 1999 durch die SKB genehmigt) auf sprachregionaler mittels bestehenden ad hoc-Gruppen und auf nationaler Ebene (Umsetzung der Statuten betreffend Zusammensetzung der Medienkommission, Vereinbarung mit dem Schweizerischen Katholischen Presseverein etc.).
 - Auf nationaler Ebene arbeitet bei der Behandlung der Gesuche die Medienkommission mit der Fachgruppe Medien der Gemischten Expertenkommission Fastenopfer/RKZ zusammen. Die Zusammenarbeit bei der Einführung der wirkungsorientierten Kontrolle im Zusammenhang mit den Leistungsvereinbarungen wird die Medienkommission ebenfalls beschäftigen.
- Carouge / Freiburg, 23. Januar 2004

*P. Albert Longchamp, Präsident
Danilo de Simone, Sekretär*

2.2 Schweizerischer Verein Katholischer Journalistinnen und Journalisten

Das Jahr 2003 des Schweizerischen Vereins Katholischer Journalistinnen und Journalisten (SVKJ) war noch einmal ein Übergangsjahr. Um dem designierten Präsidenten Walter Müller die Möglichkeit zu geben, den Verein besser zu kennen, war Bruno Holtz bereit, als Interims-Präsident den Verein noch ein Jahr lang zu leiten. Walter Müller wurde am 8. März 2003 in den Vorstand gewählt und hatte so Zeit, die Aktivitäten des Vereins besser mitzuverfolgen als es ein gewöhnliches Mitglied tun kann.

Der Vorstand des SVKJ tagte am 7. Februar in Biel, am 26. Juni in Bonstetten (ZH) und am 18. September in Bellinzona. Die Verantwortlichen unterstreichen mit diesem Hingehen in die drei Sprachregionen den nationalen Charakter des Vereins. Die Zahl der Mitglieder des SVKJ ist nicht hoch; aber sie ist stabil. Der Verein hat seit Jahren immer um die 120 Mitglieder, das heisst er gewinnt jedes Jahr ungefähr so viele neue Mitglieder wie er alte verliert.

Das wichtigste Ereignis des Jahres war das 7. Fest der katholischen Journalistinnen und Journalisten am 8. März 2003 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern. Wir wollten mit der Wahl dieses Hauses den kulturellen Charakter unseres Berufes unterstreichen. Die Festrede wurde von Sr. Ingrid Grave, der bekannten Moderatorin der Sonntagmorgensendungen des Deutschschweizer Fernsehens gehalten. Sie erklärte, dass die Kardinaltugenden – Gerechtigkeit, Klugheit, Mässigkeit und Mut – auch für Medienfachleute sichere Werte seien.

Der Nationale Medienpreis 2003 für junge Journalistinnen und Journalisten wurde Déo Negamiyimana für seine gut dokumentierte Reportage zum Thema "Schweiz, du verlierst deine Identität!" zuerkannt. Der Journalist aus Burundi, Asylbewerber, schliesst seine Ausführungen mit folgenden Worten: "Die politischen und religiösen Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass der Dialog in Gang kommt, damit der Fremde, der für die schweizerische Identität offenbar den gordischen Knoten verursacht, besser mit den Schweizern zusammenleben kann. Beide brauchen einander; dies umso mehr als kein Land der Welt sich im gegenwärtigen Kontext dem Fremden, sei er Diplomat oder Flüchtling, verschliessen kann. Die universale Perspektive ist, nach Miguel Torga, von den Mauern abgesehen, die lokale Perspektive."

Das Fest war auch der Anlass zur Schaffung neuer Ehrenmitglieder. Diese sind: Pierre-André Chapatte, pour sa recherche passionnée de vérité, d'ouverture et de valeurs chrétiennes; Enrico Morresi, per la sua appassionata ricerca di verità, di apertura et di valori cristiani; und Marco Volken für sein engagiertes Eintreten für journalistische Freiheit und für seinen ihm eigenen lebhaften Stil.

Die Eröffnung und den Abschluss mit Musik gestaltete der Harfenspieler Emmanuel Lahoz. Für mehrere Teilnehmer am Fest war es die Gelegenheit, eine Harfe aus der Nähe besichtigen zu können und dem Musiker, der nicht nur mit den Fingern die Seiten anzupft, sondern auch, was wir nicht wussten, mit den Füßen spielt, Fragen zu stellen.

Der Interims-Präsident sagte in seinen Schlussworten, dass er nach Abschluss seiner Präsidialzeit ein jährliches eintägiges

Kolloquium organisieren wolle, das ein Ort des Nachdenkens werden möchte, der für Journalisten und weitere Medienschaffende Nützlichkeitswert haben soll.

P. Bruno Holtz
Interims-Präsident

2.3 Katholische Internationale Presseagentur Kipa/Apic

Für wen arbeiten wir?

Die Frage, für wen die Presseagentur Kipa - Apic arbeitet und produziert, taucht immer wieder auf. Das ist nicht verwunderlich, denn die gleiche Frage hat sich jedes Medium zu stellen. Heute erst recht, da sich die Situation grundlegend verändert hat:

- Die Medien insgesamt müssen den Gürtel enger schnallen und zum Teil massive Budgetkürzungen hinnehmen, weil die Inserate massiv zurückgegangen sind und die Auflagen stagnieren.
- Das Religiöse und das Kirchliche haben nicht generell an Bedeutung verloren. Da und dort macht beides sogar wieder Boden gut. Aber in verschiedenen Redaktionen behilft man sich für den Fall, dass entsprechende Berichte nicht übergangen werden können, mit Notlösungen.
- Bei vielen Medien gibt es keine kontinuierliche Berichterstattung über kirchliche und religiöse Entwicklungen und Ereignisse. Für sie wird das Leben der Kirchen und der Religionen erst interessant, wenn es als "spektakulär" eingestuft wird.
- Und in Lokalzeitungen begnügt man sich immer mehr mit dem Lokalen. Dass die katholische Kirche eine weltumspannende Institution ist, wird gerne übersehen - selbst in einzelnen kirchli-

chen Blättern, in denen das Leben der Kirche Schweiz und das Leben der Weltkirche kaum noch vorkommen.

Trotz dieser schwierigen Entwicklung hat Kipa - Apic den Ehrgeiz, das kirchliche und religiöse Leben zu verfolgen, zu dokumentieren und darüber zu berichten. Wir glauben, dass dies im Interesse der Kirche(n) selber liegt. Umso mehr, als immer mehr Menschen Mühe haben, sich zu orientieren. Daher wollen wir eine "spezialisierte Presseagentur und ein Kompetenzzentrum" bleiben, wie dies im Unternehmensleitbild 2002 nachzulesen ist.

Die tägliche Erfahrung lehrt uns, dass wir mit unserer Arbeit nicht nur für die Medien einen wichtigen Dienst erweisen, sondern auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen Institutionen des kirchlichen und sozialen Lebens und selbstverständlich vielen interessierten Einzelpersonen. Wir dürfen diese Feststellung nicht zuletzt im Zusammenhang mit der "Kipa-Woche" machen. Die von der Redaktion jede Woche neu getroffene Auswahl an Mitteilungen, Berichten und Interviews löst bei Abonentinnen und Abonnenten ein gutes Echo aus.

Vor einem Jahr sagte *Abt Martin Werlen* von Einsiedeln in einem NZZ-Interview (12.7.03): *"Bezüglich der Kommunikation hat die Kirche ein grosses Defizit. Es gelingt ihr beispielsweise nicht, ihre Gläubigen über wichtige Dokumente anders zu informieren, als Menschen informiert werden, die nicht zur Kirche gehören."*

Wir massen uns nicht an, dieses Defizit zu beheben. Aber wir können einen hilfreichen Beitrag leisten. Wenn sich die Situation für die Kirche verbessern soll, braucht es vermehrt gut informierte und dokumentierte Kommunikatoren und Multiplikatoren. Hier

erfüllt Kipa - Apic eine wichtige Aufgabe, indem sie die notwendigen Grundlagen für eine gute Information zur Verfügung stellt.

Im Namen der Genossenschaft Kipa - Apic danke ich dem Presseverein und seinen Mitgliedern für die stete Unterstützung unserer Arbeit. Der Dank gebührt vor allem dem Vorstand und dem Katholischen Pressesek-

retariat mit Danilo de Simone an der Spitze. Ohne die vielfältigen Dienste, die er und seine Mitarbeiterinnen Tag für Tag erbringen, könnten wir unsere Aufgabe nicht erfüllen. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Alois Hartmann
Präsident

MEDIENCHRONIK 2003 / 2004

VORBEMERKUNG

Zum zweiten Mal wird im Jahresbericht des *Schweizerischen Katholischen Pressevereins (SKPV)* eine Medienchronik veröffentlicht, unter weitgehender Verwendung von Material der Kipa/Apic. Nicht alles ist lückenlos, da es nicht möglich war, zusätzliche Recherchen durchzuführen. Zudem sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Melden Sie auch in Zukunft interessante Hinweise dem Chronisten (Adresse unten). Vielen Dank!

VERBÄNDE / INSTITUTIONEN

Neuer Präsident. *Walter Müller* (49), Redaktor bei der Katholischen Internationalen Presseagentur (Kipa) in Freiburg, wurde zum neuen Präsidenten des Schweizerischen Vereins katholischer Journalistinnen und Journalisten (SVKJ) gewählt. Der gebürtige St. Galler tritt die Nachfolge von *Pater Bruno Holtz SMB* an, der den Verein mit seinen rund 120 Mitgliedern während zehn Jahren geleitet hatte.

Differenzen beigelegt. Die Schweizer Fotoagentur *Ciric* hat beinahe ihren Namen verloren. Als der französische Pressekonzern *Bayard Presse* die Fotoagentur *Ciric-France* übernahm, beanspruchte er den Markennamen "Ciric" exklusiv. Der Präsident von *Ciric Schweiz*, *Charles Steiner*, konnte

jedoch an der diesjährigen GV mitteilen, dass die Differenzen mit Frankreich beigelegt seien. - Das "Centre international de reportages et d'information culturelle (Ciric)" entstand in den frühen sechziger Jahren in Genf. 1986 wurde mit dem Einverständnis von *Ciric Schweiz* auch in Frankreich eine Fotoagentur gleichen Namens gegründet. Im vergangenen Jahr zog die *Ciric Schweiz* von Lausanne nach Freiburg. Sie teilt sich nun die Räumlichkeiten mit der Presseagentur Kipa und dem Schweizerischen Katholischen Pressesekretariat.

In die Fakultät integriert. Das Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg (Schweiz) wurde ins Departement "Gesellschaftswissenschaften" der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft einverleibt. Die Bezeichnung "Institut" (seit 1966) verschwindet.

VERLAGE U. BUCHHANDLUNGEN

Aus für den NZN-Verlag. Mit 56 zu 27 Stimmen bei 2 Enthaltungen beschloss die Synode der Römisch-katholischen Kirche des Kantons Zürich die Liquidierung des NZN-Verlags. Begründung: Der Verlag schreibt Defizite und die verlegten Buchtitel lassen sich nur schlecht verkaufen, weil die

Werbeplattform zu klein ist. Die Zentralkommission hatte die Weiterführung des Verlags beantragt. Die Gegner appellierten an die Vernunft: Die Lage sei aussichtslos.

Universitätsverlag gibt auf. Aufgrund eines zunehmend härter werdenden Marktes stellte der Universitätsverlag Freiburg nach 50 Jahren seine Tätigkeit ein. Die einzelnen Sachbereiche werden im Rahmen spezialisierter Fachverlage weitergeführt. Die Bereiche "Theologie" und "Philosophie" unter dem neuen Titel "Academic Press Fribourg" im Paulusverlag Freiburg (Schweiz), mit dem der 1953 gegründete Uni-Verlag bereits bisher eng zusammengearbeitet hat. Der Verlag Schulthess in Zürich übernimmt die Fachbereiche "Recht" und "Wirtschaft".

Neue Partnerschaft. Der rex verlag luzern wurde in eine eigene Aktiengesellschaft ausgegliedert. Er gab damit die Selbständigkeit auf. Neuer Hauptaktionär ist die Brunner AG, Druck und Medien in Kriens.

Jubiläum in Luzern. Der kleine Schweizer Verlag "Edition Exodus" unter dem Präsidium von Odilo Noti konnte sein 20jähriges Bestehen feiern. Er wurde seinerzeit von einer Gruppe junger katholischer Theologen gegründet, vor allem mit dem Ziel, befreiungstheologische Werke zu verlegen. Bisher sind 200 Bücher erschienen, die einen "Kontrapunkt zu einer eurozentrischen Theologie" setzen wollen.

Buchhandlungen schliessen. In Lausanne haben zwei konfessionelle Buchhandlungen geschlossen: die katholische "La Nef" und die reformierte "L'Ale". Beide werden von der Westschweizer Grossbuchhandlung Payot übernommen. Diese verpflichtete sich, eine spezielle Abteilung "Christentum und Weltreligionen" einzurichten. In Zukunft wird es in Lausanne nur noch eine einzige christliche

Buchhandlung geben, die von freikirchlichen Kreisen getragen wird.

CAT-Medien lanciert Buchverlag. Die Herausgeber CAT-Medien der katholischen Zeitschrift "Sonntag" und des reformierten Blatts "Leben und Glauben" startete am 1. Januar 2004 einen Buchverlag. Der Anteil religiöser Bücher soll 20% des Programms betragen, erklärte Geschäftsleiter *Fabian Egger*.

Weltbild-Verlag steigert Umsatz. Im Geschäftsjahr 2002/03 steigerte der Weltbild-Verlag GmbH in Olten seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 16% auf 91,5 Mio. Franken. Die gesamte Verlagsgruppe mit Sitz in Augsburg (Deutschland) erhöhte ihren Gesamtumsatz um 13%. Eigentlicher "Wachstumsmotor" ist das Internet. Die Verlagsgruppe gehört 14 katholischen Diözesen in Deutschland und der Soldatenseelsorge Berlin.

PERSÖNLICH

Pius Binkert, heute in Hertenstein LU wohnhaft, konnte seinen 80. Geburtstag feiern. Binkert war während vielen Jahren führend im Familienbetrieb Binkert Medien AG in Laufenburg tätig, die auch den "Fricktaler Bote" herausgibt.

Renato Boccardo, Vatikan-Diplomat, wurde neuer Sekretär im vatikanischen Medienrat. Als "Reisemarschall" des Papstes stand er schon bisher im Rampenlicht. Unter der Leitung des US-amerikanischen Erzbischofs **John Foley** wird Boccardo die Geschäfte im Rat für die sozialen Kommunikationsmittel führen.

Paul Bösch (58) wird neuer Mitarbeiter der ökumenischen Zeitung für Religion und Gesellschaft "aufbruch". Er wird zusammen mit **Wolf Südbeck-Baur** (bisher) die Redak-

tion leiten. Der ausgebildete Germanist, der 7 Jahre dem Kapuzinerorden angehört hatte, war während 21 Jahren als Redaktor beim "Tages-Anzeiger" tätig. Zurzeit arbeitet er an einem Buch über das "kirchensprengende Bild", das im Mittelalter von Franz von Assisi entworfen wurde.

Synes Ernst (Ostermundigen), Bundeshausredaktor der "Handelszeitung", wurde neuer Präsident der "pfarrblatt"-Gemeinschaft Bern. Er tritt die Nachfolge von Pfarrer **Moritz Bühlmann** (Ostermundigen) an.

Urban Fink-Wagner ist neuer Redaktionsleiter der Schweizerischen Kirchenzeitung (SKZ) in Luzern, als Nachfolger von **Rolf Weibel**, der während fast 30 Jahren die wöchentlich erscheinende Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge und das amtliche Organ der Deutschschweizer Bistümer betreute. Fink stammt aus Welschenrohr SO, studierte Geschichte, Philosophie, Theologie und Kirchenrecht in Freiburg (Schweiz) und an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Er schloss mit einem Doktorat in Kirchengeschichte und einem Lizentiat in Geschichte ab. Von 1995 - 99 war er Sekretär und Informationsbeauftragter von Weihbischof Peter Henrici in Zürich, seit 1999 Geschäftsführer der Lungenliga Aargau.

Bernard Litzler (47) heisst der neue Chefredaktor der in Lausanne erscheinenden katholischen Wochenzeitschrift "Echo Magazine". Der aus dem Elsass stammende ehemalige Chefredaktor der Zeitschrift "L'Echo Romand" löst den Jesuiten **Albert Longchamp** (62) ab. Dieser bleibt dem "Echo" als Kolumnist und Direktor erhalten.

Albert Longchamp darf sich wieder zum Opus Dei äussern. Der vor 22 Jahren ver-

hängte "Maulkorb" wurde aufgehoben. Weil er 1981 in der Zeitschrift "Choisir" kritische Beiträge über die Personalprälatur "Opus Dei" veröffentlicht hatte, war es dem Schweizer Jesuiten und Journalisten seither untersagt, sich in irgendeiner Form über das Werk zu äussern.

Claudio Mésoniat (55), Tessiner Fernsehjournalist, wurde zum neuen Direktor der katholischen Tageszeitung "Giornale del Popolo" ernannt. Er folgt auf **Cesare Chiericati**, der nach nur 16 Monaten zurückgetreten war. Die finanziell angeschlagene Zeitung wird von einer neuen Gesellschaft getragen, an der der "Corriere del Ticino", die auflagenstärkste Tessiner Tageszeitung, massgebend beteiligt ist.

Sabine Rüthemann amtiert als neue Beauftragte für Information und Kommunikation des Bistums St. Gallen. Sie ist Nachfolgerin von **Rosmarie Früh**, die in Pension ging. Sabine Rüthemann war seit 1994 Redaktorin beim "Toggenburger" (Verbund St. Galler Tagblatt).

Sabine Schüpbach arbeitet neu als Sprecherin beim katholischen Internet-Radio mit Sitz in Zürich. Sie studierte Germanistik und Theologie und arbeitete eine Zeitlang für den "Medientipp". Ende Juni verliess der bisherige Leiter des Radios, **Hansjörg Spring**, die Redaktion. Seine Nachfolge trat **Matthias Müller** an. Müller studierte Theologie und Journalistik und gehört der Redaktion seit über drei Jahren an. Zuvor war er auch Mitarbeiter der Presseagentur Kipa.

Margrit Stadler-Egli (Bazenheid) übernahm von **Kilian Obertholzer** (Uznach) das Präsidium des "PfarreiForums", das im Bistum St. Gallen von 58 Kirchengemeinden bezogen wird und eine Auflage von 68'000 Exemplaren aufweist.

Markus Vögtlin trat auf Ende 2003 als Leiter der Fachredaktion "Religion" beim Schweizer Radio DRS zurück. Der "Gestaltungsfreiraum" bei dieser "Grossinstitution" sei deutlich kleiner als erhofft, sagte Vögtlin zu seinem Abschied. Der 50jährige Basler Journalist und katholische Theologe hatte diese Stelle ein Jahr zuvor angetreten, nachdem er während 12 Jahren die Redaktion "Sonntag" geleitet hatte.

INTERNET

www.buchreligion.de Das neue Internet-Portal, mit der sämtliche christlichen Buchtitel ausfindig gemacht werden können. Die Plattform ist eine Marketing-Offensive des Katholischen Medienverbands und der Vereinigung Evangelischer Buchhändler und Verleger in Deutschland. Damit sollen möglichst viele Menschen, insbesondere die jüngere Generation, für religiöse und theologische Bücher gewonnen werden. Es ist zudem ein äusserst wertvolles Arbeitsinstrument.

www.thesocialagenda.com Unter dieser Adresse können im Internet die wichtigsten Texte zur katholischen Soziallehre abgerufen werden, und zwar auf deutsch, englisch, spanisch, portugiesisch, französisch, italienisch und polnisch. Die Sammlung enthält 75 lehramtliche Dokumente.

ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

Kloster Einsiedeln. Das Wallfahrtsorgan "Maria Einsiedeln" und die "Meinradsraben" der Stiftsschule haben fusioniert und erscheinen nun unter dem Namen "Kloster Einsiedeln". Die neue Zeitschrift will sechs-mal im Jahr über die Gemeinschaft der Benediktiner, über Schule und Betrieb des Klosters und die Wallfahrten informieren. Die Redaktion liegt bei *Pater Kolumban Reichlin*.

Bezug: "Kloster Einsiedeln", ea Druck + Verlag AG, 8840 Einsiedeln. Tel. 055 418 82 82. Fax 055 418 82 85. E-Mail: info@eadruck.ch

"aufbruch". Die "Zeitung für Religion und Gesellschaft" will sich angesichts einer "bedrohlichen Finanzlage" wieder stärker auf die ursprünglichen Anliegen konzentrieren. Sie will dokumentieren, was an den "Rändern der Konfessionen und Religionen" aufbricht und wo neue Formen der christlichen Gemeinschaft und des ökumenischen Austausches versucht und praktiziert werden. Der "aufbruch" erschien erstmals 1988 als "Forum für eine offene Kirche", als Reaktion auf die Ernennung von Wolfgang Haas zum Bischof von Chur. Die Auflage von 16'000 Exemplaren im Jahre 1993 ging auf 4'500 zurück.

ZITAT

Auch Menschen

"Die Angst vor den Medienleuten verschwindet bei mir, wenn ich mir bewusst bin, dass die Medienleute auch Menschen sind. Nicht weniger als ich versuchen sie, ihren Job gut zu machen. Sie sind genauso wie ich auf der Suche nach dem Leben in Fülle. Sie sind dankbar, wenn ich ihre Arbeit durch mein Entgegenkommen erleichtere. Sie begegnen mir mit Respekt, wenn ich das auch ihnen gegenüber zu tun versuche. Sie sind mir dankbar, wenn ich auch dann nicht ausraste, wenn sie mich ganz naiv fragen, ob schon mein Vater oder meine Mutter Mönch gewesen seien..."

Martin Werlen, Abt des Benediktinerklosters Einsiedeln, am Jahreskongress 2003 der Schweizer Verleger. Vollständiger Text unter: www.schweizerpresse.ch

*Alois Hartmann
Konstanz 8, CH-6023 Rothenburg*

Besten Dank dem Chronisten für diesen informativen Rückblick! *Vorstand SKPV*

3. Organe des Schweizerischen Katholischen Pressevereins

Vorstand

Markus Vögtlin, Präsident
Sevogelstrasse 74, 4052 Basel

Raphael Buzzi, Vizepräsident,
Westbühlstrasse 20, 8038 Zürich

Claudia Bachmann
Soeur Saint-Augustin,
Case postale 51, 1890 Saint-Maurice

Jan Probst, Geschäftsführer
Kirche in Not – Ostpriesterhilfe Schweiz/FL,
Cysatstr. 6, Postfach 5356, 6000 Luzern 5

Sr. Thérèse-Ursula Rotzler,
Pauluswerk, Perolles 38, 1705 Freiburg

Irene Schorr
Hammerstrasse 117, 8032 Zürich

Revisoren

Franz Betticher, Freiburg
Joseph Vonlanthen, Düringen

**Schweizerisches Katholisches
Pressesekretariat,** Perolles 36, Post-
fach 73, 1705 Freiburg, Tel. 026 426 48 31,
Fax 026 426 48 30, E-Mail:
CHKATHOPRESSE@compuserve.com

Das Gelbe Konto (Postcheckkonto)
Schweizerischer Katholischer Presseverein,
1631 Bulle, 80-2662-6

Freiburger Kantonalbank, 1700 Freiburg,
Privatkonto 01.10.402613-05,
lautend auf Schweizerischer Katholischer
Presseverein, 1705 Freiburg

Geworben durch folgendes SKPV-Mitglied:

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Bitte
frankieren

Schweizerischer Katholischer
Presseverein
Ligue Catholique Suisse pour la Presse
Pérolles 36
Case postale 73
CH-1705 Fribourg



Vos photocopies
en couleurs...

La voie du succès...

Pérolles 53
1705 Fribourg
Tél. 026 426 41 41
Fax 026 422 41 42
quick@st-paul.ch

IMPRESSION RAPIDE
SCHNELL DRUCK

BEITRITTSERKLÄRUNG / CARTE D'ADHÉSION

Ich möchte die Bemühungen des Schweizerischen Katholischen Pressevereins unterstützen und **melde mich als neues Mitglied an.**

Je désire soutenir les intérêts de la Ligue Catholique Suisse pour la Presse et **je m'inscris comme nouveau membre.**

Jahresbeitrag Einzelmitglied / Cotisation annuelle membre individuel CHF 35.-

Jahresbeitrag Kollektivmitglied / Cotisation annuelle membre collectif CHF 150.-

Statuten und Jahresbericht erhalte ich nach Eingang der Anmeldung.

Je recevrai les statuts et le rapport annuel dès mon adhésion.

Name, Vorname / Nom, Prénom

Strasse / Rue

PLZ, Wohnort / No postale, Lieu

Datum / Date

Unterschrift / Signature

Schweizerischer Katholischer  Presseverein
Ligue Catholique Suisse pour la  Presse

Rapport annuel 2003



Invitation à l'assemblée générale
Samedi 19 juin 2004
Soleure

Table des matières

Invitation à l'assemblée générale 2004 à Soleure suivi d'un repas et de la visite guidée de la ville	1
Un grand merci pour le versement de votre cotisation 2004	2
A la recherche d'un nouveau positionnement	3
1. Ligue catholique suisse pour la presse: Bref rapport d'activité	5
1.1 Déménagement de Pérolles 42 à 36	
1.2 Projet "Christ und Welt"	
1.3 Convention avec la Commission des médias de la CES	6
1.4 Secrétariat de la presse catholique suisse	
1.5 Représentation dans des organisations partenaires	
1.6 Assemblée générale 2003	
1.7 Compte de pertes et profits 2003	7
1.8 Bilan au 31 décembre 2003	8
1.9 Rapport des réviseurs des comptes	
2. Rapport sur les activités des organisations partenaires	9
2.1 Commission des médias de la Conférence des évêques suisses	
2.2 Association suisse des journalistes catholiques	11
2.3 Agence de presse internationale catholique Apic/Kipa	12
Chronique des mass media 2003 / 2004	14
Organes de la Ligue catholique suisse pour la presse	17

Photo de couverture: Soleure, cathédrale St-Ours

Invitation à l'assemblée générale 2004 à Soleure suivie du repas et de la visite guidée de la ville

Mesdames, Messieurs,

Le comité de la Ligue catholique suisse pour la presse se réjouit de vous inviter à l'assemblée générale 2004 qui aura lieu comme annoncé:

Samedi 19 juin 2004 à 11h15 à Soleure

"Zunfthaus zu Wirthen", Hauptgasse 41, 4500 Soleure, tél. 032 626 28 48
(de la gare CFF Soleure environ 10 minutes à pied direction vieille ville)

Horaires CFF (départ): Bâle 10h04, Fribourg 09h51,
Genève 08h44, Lucerne 09h54, Zurich ab 10h07

Tractanda:

1. Accueil et communications
2. Procès-verbal de l'assemblée générale du 21 juin 2003 à Mariastein (SO)
(à disposition)
3. Rapport annuel 2003
4. Compte des pertes et profits / Bilan 2003: Décharge des organes responsables
5. Cotisation 2005
6. Elections complémentaires d'un vérificateur des comptes (jusqu'à 2005)
7. Discussion et divers

Programme:

Repas au "Zunfthaus zu Wirthen" à 12h15,
visite guidée de la ville de 14h à 15h

Une inscription préalable - jusqu'au 14 juin - auprès du Secrétariat de la presse catholique est souhaitée. Elle facilite la préparation de la journée. Merci d'avance.

Le comité

Un grand merci pour le versement de votre cotisation 2004

Chers membres et bienfaiteurs,
chers membres collectifs,

Comme vous le savez, la Ligue, avec ses quelque 1800 membres - dont 120 membres collectifs et bienfaiteurs - a pour première tâche de soutenir l'Agence de presse internationale catholique bilingue (Apic/Kipa) qui a son siège à Fribourg en Suisse. L'Apic rend des services précieux dans le domaine de l'information religieuse et des thèmes de société.

En outre, la Ligue est responsable du projet éditorial "Christ und Welt", des pages contenant des articles d'actualité approfondis sur des thèmes religieux et de société produites par la "Neue Luzerner Zeitung". Ces pages paraissent dans plusieurs quotidiens suisses alémaniques dont le tirage total s'élève à environ 200'000 exemplaires.

La Ligue finance également un Secrétariat de la Presse Catholique Suisse. Celui-ci assume des tâches importantes non seulement pour la Ligue, mais encore pour d'autres organisations catholiques actives dans les médias.

La Ligue compte une nouvelle fois sur la bienveillance de ses membres et les remercie par avance pour le paiement de leur cotisation annuelle par le biais du bulletin de versement ci-joint. Le montant de la cotisation reste inchangé:

Fr. 35.- membres individuels

Fr. 150.- membres collectifs

Nous vous prions d'effectuer votre versement **jusqu'à fin juillet 2004**. La cotisation et les éventuels dons supplémentaires sont la base essentielle de notre activité.

Nous vous remercions pour ce soutien bienvenu!

Le comité

PS: Si vous versez votre cotisation non pas au guichet postal, mais directement via votre compte jaune (de chèques) ou votre compte bancaire, vous nous aidez à baisser les frais.

A la recherche d'un nouveau positionnement

Je suis récemment tombé sur une petite brochure dans laquelle se trouvaient des passages très intéressants au sujet de la presse catholique. L'auteur en pinçait visiblement pour la presse catholique et avait rédigé de belles phrases comme: "Nous avons besoin d'une presse avec une âme de Gloria, la force du Credo catholique et le sérieux de la sainteté catholique". L'article contenait également des explications, et décrivait notamment la mission de la Ligue catholique suisse pour la presse. La Ligue doit se lancer dans "une propagande énergique et déterminée dans l'ensemble du pays" pour la presse catholique, affirme l'auteur en citant les buts de la Ligue, tout en les appuyant d'un appel au ton passionné: "Peuple catholique! Rejoins la Ligue catholique suisse pour la presse et ses sections. C'est une affaire d'honneur pour la jeune Suisse catholique de s'engager pour la presse catholique!"

Un tel enthousiasme, inébranlable, pourrait rendre envieux les représentants actuels de la Ligue. Ou dans tous les cas les étonner de voir la façon naturelle avec laquelle la "jeune Suisse" se fait le relais d'un appel à rejoindre les rangs de la Ligue. Actuellement, un tel mouvement laisserait plutôt la Ligue croître sur un terrain rocailleux. En fait, cet appel date d'un bon bout de temps. Il émane d'une brochure intitulée "Katholische moderne Presse-Fragen" (Questions sur la presse catholique moderne), parue en 1919 aux Editions Walter à Olten. La presse catholique était alors encouragée à faire entendre sa voix et à faire croître son influence dans le concert polyphonique des partis et de la presse d'opinion. Et elle le fit avec détermination et avec la volonté de se lancer

dans un combat idéal et idéologique. Cela a débouché sur un imposant monde médiatique catholique, avec des publications de toutes sortes prenant la forme de brochures et de revues. La presse catholique avait surtout pris la forme de quotidiens politisés, qui ont concurrencé les quotidiens non-catholiques et se sont ouverts à des thèmes très larges, mais toujours assaisonnés avec le "sel du fondement catholique". Afin de favoriser cette presse, on a non seulement vu la création d'associations de soutien comme notre Ligue, mais également de fournisseurs de matière première comme l'Apic (Agence de presse internationale catholique).

De nouvelles fleurs dans ce monde médiatique

Cet univers imposant de la presse catholique n'existe plus aujourd'hui. L'évolution sociale, politique et religieuse l'a pratiquement balayée. Seul le Tessin possède encore un quotidien catholique – le "Giornale del Popolo" –, qui doit d'ailleurs lutter pour sa survie. Il serait pourtant faux de croire que le déclin de la presse catholique entraîne pratiquement la disparition des médias catholiques écrits. En tenant compte des tirages, il n'y a probablement jamais eu autant de publications catholiques qu'aujourd'hui, et cela est notamment dû aux bulletins paroissiaux. A certains endroits, ils ont en quelque sorte pris le relais des quotidiens catholiques d'autrefois, bien qu'ils ne soient comparables à eux, que ce soit dans leur forme ou dans leur intention. Alors que les journaux catholiques traitaient d'un très large éventail de thèmes, les nouveaux médias – par ailleurs très bien conçus – sont surtout

au service de la communication à l'intérieur de l'Eglise.

Pour des institutions comme notre Ligue, qui puisent leurs racines dans l'ancienne presse catholique, cette évolution les oblige à revoir leur positionnement actuel. Comment peuvent-elles accomplir leur mission dans ce nouvel environnement? Comment doivent-elles se positionner afin de répondre aux besoins actuels?

Un projet cher à la Ligue

Il est incontestable que la presse et l'univers médiatique catholiques ont toujours le devoir de donner continuellement des informations fiables et loyales sur ce qui se passe dans les domaines ecclésial et religieux. Cette tâche est accomplie aujourd'hui comme autrefois par l'Apic, qui peut compter sur la Ligue catholique suisse pour la presse comme un partenaire de soutien en première ligne.

La Ligue, dans l'année comprise dans le rapport, s'est fortement engagée pour le projet "Christ und Welt", qui a pour tâche de permettre la publication d'une page "Religion und Gesellschaft" au service de la presse. Cette page réalisée par la "Neue Luzerner Zeitung" peut être diffusée dans d'autres journaux grâce au soutien de notre Ligue, et elle atteint ainsi un très large public. A ce public appartiennent beaucoup de lectrices et de lecteurs qui pourraient difficilement ou pas du tout être atteints par les médias essentiellement religieux. Ce projet est donc cher à la Ligue, mais il lui coûte très cher

également! C'est à cause de lui qu'elle connaît cette année un net déficit, comme le montre le bilan annuel. Mais nous espérons tout de même poursuivre ce projet, avec l'aide de nouvelles ressources financières.

Du mouvement dans le secrétariat

Notre secrétariat a connu du mouvement durant cette année, et ceci au sens propre du terme. Le secrétariat de la Ligue catholique suisse pour la presse a déménagé du bâtiment de l'imprimerie St-Paul à une maison juste à côté, où il cohabite avec l'Apic et avec l'agence de photos CIRIC, venue de Lausanne à Fribourg. Le regroupement sous un même toit d'une agence productrice de textes et d'une agence de photos constitue une occasion pour les agences catholiques de devenir encore plus attractives, ce qui agit dans l'intérêt de la Ligue. Il ne faut pas ignorer que le déménagement a occasionné quelques désagréments et du stress. Les collaboratrices et collaborateurs du secrétariat et les autres organisations partenaires ont maîtrisé les difficultés de façon souveraine. Un grand merci à vous tous et en particulier à notre directeur Danilo de Simone!

Un grand merci est également adressé à vous tous, les membres, pour votre fidèle soutien à la ligue et à ses activités. Soyez les bienvenus à notre assemblée générale du 19 juin à Soleure!

Markus Vöglin
Président

1. Ligue catholique suisse pour la presse: Bref rapport d'activité

1.1 Déménagement de Pérolles 42 à 36

Au début de l'année comprise dans ce rapport, le propriétaire St Paul SA a donné la possibilité à l'Apic/Kipa et à l'agence de photos CIRIC, à Lausanne, de réaliser leur volonté de regroupement sous un même toit. Au terme d'un rapide accord, convenu également avec la Ligue, la préparation de ce déménagement commun a été entreprise sous la direction compétente de Charles Steiner, président de CIRIC. Tous les partenaires se sont retrouvés fin juin dans leurs nouveaux locaux.

Entre-temps, beaucoup d'heures de discussions ont eu lieu entre Charles Steiner et le soussigné, ainsi que des temps de dialogue avec le personnel et les comités concernés. Un grand merci à tous ceux qui y ont participé.

Les trois étages de la maison sont répartis ainsi: la rédaction de l'Apic/Kipa dans les combles, l'agence de photos CIRIC, avec Jean-Claude Gadmer, Alexandra Snegin et Christoph von Siebenthal, à l'étage intermédiaire en compagnie du Secrétariat de la presse catholique suisse, alors que le sous-sol accueille les archives, l'expédition et un espace de réunion.

Le déménagement a occasionné des changements, de nouvelles habitudes à adopter et une nouvelle organisation. Durant cette année de consolidation, des améliorations et adaptations seront encore nécessaires. Pour tout cela, je remercie en particulier mes deux collaboratrices Antoinette Scheuber et Marianne Stübi pour leur participation à la préparation du déménagement et à la réorganisation du nouvel emplacement. C'est un

travail inhabituel, mais qui a été fort bien maîtrisé.

La Ligue est maintenant devenue le principal locataire de la maison, alors que les partenaires Apic/Kipa et CIRIC sont sous-locataires. Les décomptes financiers de l'ensemble du projet lié au déménagement ont été confiés au nouveau sous-loueur qu'est la Ligue.

1.2 Projet "Christ und Welt"

Le projet soutenu par la Ligue "Christ und Welt" a pour but de rendre présents des thèmes chrétiens et religieux dans la presse écrite profane, comme le propose le Plan pastoral de la communication et des médias de l'Eglise catholique en Suisse. Cela se déroule par la diffusion de pages contenant des thèmes religieux à l'intention de la presse.

Financement

En 2003, "Christ und Welt" a été soutenu pour la dernière fois à raison de CHF 20'000.- par Action de Carême (AdC)/Conférence centrale catholique romaine (RKZ). Pour le montant restant, soit près de CHF 37'000.-, la Ligue devrait, selon AdC/RKZ, s'adresser à la dizaine d'Eglises cantonales sur le territoire desquelles les pages "Christ und Welt" sont diffusées.

Cette décision de confier à la Ligue une recherche financière a abouti à un supplément de travail. Il en a résulté que durant l'année écoulée, mentionné aussi dans le rapport des réviseurs des comptes, le but financier n'a pas pu être atteint.

Du fait que le financement sera rendu possible dès 2004, la Ligue et la "Neue Luzerner Zeitung AG", editrice des pages "Christ und

Welt", ont renégocié leur accord et conclu un contrat avec de nouvelles modalités. Par la suite, une seule page par semaine sera éditée dans le cadre de "Christ und Welt". Les journaux qui reprennent ces pages, à savoir "Basellandschaftliche Zeitung", "Oltner Tagblatt" et "Appenzeller Volksfreund" ont pris connaissance de ces nouveautés et les ont acceptées. En général, ils ont exprimé leur satisfaction face à ces pages. Afin de poursuivre ce projet, la Ligue s'efforce de trouver de nouvelles sources de financement.

Nouvelle présentation et logo de la Ligue

Durant cette année, un nouveau concept de présentation de "Christ und Welt" et un nouveau logo de la Ligue ont été élaborés. Les coûts occasionnés par ces projets ont été gracieusement pris en charge par un sponsor.

1.3 Convention avec la Commission des médias de la CES

La Commission des médias de la Conférence des évêques suisses (CES) a dénoncé, dans le cadre de la révision globale de sa politique financière, l'ancienne convention conclue avec la Ligue. Un nouveau projet a été élaboré ensemble, qui doit tenir compte des mandats accomplis par la Ligue en faveur de la Commission des médias. Elle prévoit une nette réduction de leur participation financière. Ce projet sera mis en application dès 2005.

1.4 Secrétariat de la presse catholique suisse

La conduite du Secrétariat de la presse catholique suisse, dont les activités sont mentionnées comme prestation de mandat dans ce rapport, est du ressort de la Ligue. Pour ces tâches, 210% de poste de travail sont mis à disposition du Secrétariat, répartis

entre un directeur et deux secrétaires à temps partiel. Mesdames Scheuber et Stübi s'occupent des 1'800 membres de la Ligue, des clients de l'Apic/Kipa, tout comme de la promotion du Dimanche des médias de l'Eglise catholique dans toutes les paroisses du pays. Il s'agit d'un travail varié et intensif, accompli en faveur des organisations partenaires, le tout dans le sens d'une entreprise accomplissant des prestations.

1.5 Représentation dans des organisations partenaires

Sr Thérèse-Ursula Rotzler et Jan Probst occupent chacun un siège dans la commission du Fonds "Prélat Meier". Ce fonds, administré par la commission, est une part de la fortune de l'Association suisse des journalistes catholiques; il a pour but de promouvoir la relève et la formation continue des journalistes.

Markus Vögtlin représente la Ligue au comité de l'Apic/Kipa, tout comme à la Commission des médias de la Conférence des évêques suisses.

1.6 Assemblée générale 2003

Plus de 20 personnes ont participé à l'assemblée générale du 21 juin 2003 au couvent de Mariastein dans le canton de Soleure. Ils ont été chaleureusement accueillis par l'Abbé Lukas Schenker, qui a également convié toute l'assemblée pour le repas de midi et a ensuite narré l'histoire du couvent et conduit une visite commentée très appréciée par les participants.

Les thèmes abordés lors de l'assemblée ont été les tâches de la Ligue, les soutiens financiers nécessaires à leur accomplissement ainsi que le déménagement à Péroilles 36 à Fribourg.

Danilo de Simone

Directeur du Secrétariat de la presse

1.7 Compte de pertes et profits 2003

DEPENSES	Dépenses en CHF	Recettes en CHF
Salaires secrétariat	162'747.00	
Charges sociales	26'152.00	
Indemnités, séances	2'529.00	
Location de bureau (jusqu'au 30.6.03)	4'000.00	
Electricité (jusqu'au 30.6.03)	119.55	
Administration Péroilles 36		
Location de bureau (du 1.7.03)	16'000.00	
Nettoyage, électricité, divers (du 1.7.03)	2'183.85	
Entretien installations et machines	800.65	
Amortissement installations et machines	178.00	
Amortissement investissement Péroilles 36	3'053.70	
Assurance mobilier	524.30	
Matériel de bureau, imprimés, rapport annuel	3'222.60	
Documentation, journaux, revues	58.00	
Port, taxes CCP et banque	2'537.64	
Téléphone, Radio, Fax et papier fax	2'307.05	
Comptabilité et révision	100.00	
Frais divers	426.85	
Honoraires Apic	10'000.00	
Projet éditorial "Christ und Welt"	57'000.00	
RECETTES		
Cotisations		60'749.05
Dons et legs		658.45
Indemnités pour prestations en faveur d'autres organisations:		
– Apic		75'000.00
– Dimanche des médias		70'746.75
– Association Suisse des Journalistes Catholiques pour projet éditorial "Christ und Welt":		6'000.00
– Action de Carême / Conférence centrale catholique-romaine		20'000.00
– Eglises cantonales		9'442.00
Administration Péroilles 36		
Location de bureau		12'000.00
Nettoyage, électricité, divers		2'700.00
Intérêts		651.65
Recettes diverses		682.95
	293'940.19	258'630.85
<i>Perte</i>		35'309.34
	293'940.19	293'940.19

1.8 Bilan au 31 décembre 2003

A C T I F	Actif en CHF	Passif en CHF
Caisse	423.85	
Le compte jaune (CCP)	8'114.79	
Banque cantonale de Fribourg, compte privé	24'497.70	
Titres	5'000.00	
Débiteur CIRIC déménagement Pérolles 36	14'002.20	
Impôt anticipé	228.10	
Actifs transitoires	29'033.75	
Mobilier et installations	356.00	
Investissement déménagement Pérolles 36	9'161.15	
P A S S I F S		
Passifs transitoires		915.00
Capital		48'718.70
Réserves (dont CHF 44'887.68 pour "Christ und Welt")		76'493.18
	90'817.54	126'126.88
<i>Perte</i>	35'309.34	
	126'126.88	126'126.88

1.9 Rapport des réviseurs des comptes

A l'attention de l'Assemblée générale de la Ligue catholique suisse pour la presse

Monsieur le Président,
Mesdames, Messieurs,

En tant qu'organe de contrôle de la Ligue catholique suisse pour la presse nous avons révisé les comptes annuels 2003 conformément aux statuts.

Nous avons constaté que:

le bilan, avec un total de CHF 126'126.88 et les comptes de pertes et profits, qui accusent une perte de CHF 35'309.34, correspondent aux écritures comptables,

- la comptabilité est tenue de façon réglementaire,
- la fortune mentionnée est disponible.

Sur la perte de CHF 35'309.34, la somme de CHF 27'558.- résulte du déficit du projet éditorial "Christ und Welt". En nous basant sur le résultat de nos vérifications, nous proposons d'approuver les comptes annuels et d'en donner décharge aux responsables pour leur gestion rigoureuse.

Fribourg, le 11 mars 2004

Vérificateurs des comptes:

*François Betticher
Joseph Vonlanthen*

2. Rapport sur les activités des organisations partenaires

2.1 Commission des médias de la Conférence des évêques suisses

A) Composition

Président: Père Albert Longchamp*,
Carouge

Secrétaire: Danilo de Simone*, Fribourg
Au 31 décembre 2003 la Commission compte **20 membres:**

- Actifs dans les médias

Suisse romande:

Père Jean-Bernard Dousse, Fribourg

André Kolly*, Lausanne

Jean-Charles Zufferey, Lausanne

Suisse alémanique:

Père Willi Anderau*, Vice-Président, Zurich

Rosmarie Früh, St-Gall

Willy Kaufmann-Heckel, Zollikerberg

Charles Martig, Zurich

Georg Rimann, Zurich

Markus Vögtlin, Bâle

Suisse italienne:

Don Valerio Crivelli*, Lugano

Claudio Mésionat, Massagno

- Représentantes et représentants d'organisations

Marc Aellen*, Fribourg,
chargé d'information de la Conférence des évêques suisses (CES)

Men Dosch, Lucerne,

chargé d'information de l'Action de Carême des catholiques suisses

Caroline Meier-Machen, Schneisingen, Ligue suisse des femmes catholiques

Hans Thomas, Fribourg,
Association des éditeurs et libraires catholiques de la Suisse

Andréa Wassmer, Belfaux, Communauté Romande de l'Apostolat des Laïcs (CRAL)

Les membres désignés par un * font partie du bureau, avec Mgr Peter Henrici, évêque chargé des médias pour la Suisse alémanique (Mgr Bernard Genoud et Mgr Giuseppe Torti respectivement pour la Suisse romande et italienne), et Daniel Kosch, secrétaire général de l'administration des projets Action de Carême (AdC)/Conférence centrale catholique-romaine (RKZ).

Au niveau national, la Commission des médias collabore avec le groupe chargé des questions relatives aux médias au sein de la Commission mixte d'experts AdC/RKZ. C'est Daniel Kosch qui représente cette dernière au sein de la Commission des médias et prend part à ses séances, tandis que le Père Albert Longchamp et Danilo de Simone sont invités aux séances du groupe médias de la Commission mixte d'experts AdC/RKZ.

Cette collaboration entre les deux organes précités permet de mieux comprendre et de mettre en œuvre de façon plus efficace les tâches respectives de chacun des partenaires.

B) Tâches principales et séances

La commission des médias est l'organe consultatif de la CES pour les questions relatives aux médias. Elle est aussi un lieu de contact qui permet l'échange

d'informations et le dialogue entre les membres eux-mêmes et entre les domaines et institutions dans lesquels ils travaillent.

Pour correspondre au Plan pastoral de la communication et des médias, qui date de 1999 (point 6.3 "Coordination suisse et régionale"), la commission des médias a révisé ses **statuts**. Ceux-ci ont été approuvés par la CES le 4 juin 2003 (voir aussi www.kath.ch/mk). L'assemblée plénière a siégé à deux reprises, le bureau quatre fois.

Prix catholique de la communication 2003: Le 9 juillet 2003 le 10^{ème} Prix catholique de la communication a été décerné à deux lauréats: Marianne Pletscher, réalisatrice TV, pour son documentaire "Besser sterben – Was man alles darf, wenn man nichts mehr kann" et José Ribeaud, qui a notamment créé une station de radio pour la région d'Antsirabe (Madagascar). Tous deux ont reçu ce prix (doublé exceptionnellement par le bureau) pour un travail significatif dans les domaines de la radio et de la télévision.

Dimanche des médias 2003: Le Dimanche des médias du 1^{er} juin 2003 avait pour thème: "Medien für den Frieden" / "Des médias pour la paix" / "I media per la pace". Il a bénéficié d'un nouveau concept élaboré et mis en œuvre grâce à l'aide d'un expert. Un groupe ad hoc composé de représentants de la Suisse italienne, Suisse romande et la Suisse alémanique a notamment préparé les cartes A6, les signets et les affiches pour la première fois dans trois langues officielles. Ce matériel destiné à la préparation du "Dimanche des médias de l'Eglise catholique en Suisse", a été envoyé à toutes les paroisses de Suisse. Le message du pape pour le Dimanche des médias ainsi que le résultat et la répartition de la collecte

ont été publiés en même temps sur le site internet de l'Eglise catholique en Suisse - "kath.ch" et "cath.ch" - , dans la "Schweizerische Kirchenzeitung" et "Evangile et Mission". En outre, pour la première fois, un site a été créé en langue allemande (www.mediensonntag.ch).

Jusqu'au 31 décembre 2003, la **collecte du dimanche des médias** a rapporté le montant de CHF 370'796.48 (année précédente CHF 428'669.75). Cette somme a permis de soutenir 11 projets pour un montant total de CHF 343'000.- Nous remercions chaleureusement à cette occasion toutes les paroisses et les communautés religieuses qui ont participé à la collecte et nous l'ont transmise.

Action "Dire merci": En 2003 la Commission des médias a saisi l'occasion de féliciter pour le travail accompli les personnes et institutions actives dans les médias à l'occasion de leurs jubilés ou lors d'un changement d'orientation dans leurs activités. En reçu une lettre de remerciement: Rosmarie Früh, St-Gall, et Erwin Koller, Uster, lors de leur départ à la retraite.

C) Travaux à accomplir à partir de 2004

- Prix catholique de la communication
- Préparation des documents pour le Dimanche des médias en trois langues selon le concept révisé de l'année précédente
- Examen des demandes adressées à la commission des médias
- Poursuite de la mise en œuvre du Plan pastoral de la communication et des médias (approuvé en juin 1999 par la CES) dans les

diverses régions linguistiques par le biais des groupes ad hoc existants et au niveau national (application des statuts concernant la composition de la Commission des médias, convention avec la Ligue catholique suisse pour la presse, etc.)

- Au plan national, la Commission des médias collabore au traitement des demandes avec le groupe spécialisé pour les médias de la Commission mixte d'experts AdC/RKZ. La collaboration lors de l'introduction d'un contrôle d'efficacité dans le cadre des contrats de prestation va également occuper la Commission des médias.

Carouge / Fribourg, le 23 janvier 2004

*P. Albert Longchamp, Président
Danilo de Simone, Secrétaire*

2.2 Association suisse des journalistes catholiques

2003 a été une nouvelle année de transition pour l'Association suisse des journalistes catholiques (ASJC). Pour permettre à Walter Müller, président désigné, de mieux la connaître, Bruno Holtz a accepté, durant un an encore, d'animer l'association comme président par intérim. Elu membre du comité lors de l'assemblée générale du 8 mars 2003, Walter Müller a ainsi eu la possibilité de mieux suivre les activités que comme simple membre de l'association.

Le comité de l'ASJC s'est réuni le 7 février à Bienne, le 26 juin à Bonstetten (ZH) et le 18 septembre à Bellinzone. Les responsables ont voulu souligner par cette répartition dans les trois régions linguistiques le caractère

national de l'association. Le nombre des membres de l'ASJC n'est pas élevé, mais il est stable. L'association compte environ 120 membres, c'est-à-dire qu'elle s'adjoint chaque année autant de membres qu'elle en perd.

L'événement principal de l'année a été la 7^{ème} Fête des journalistes catholiques, le 8 mars 2003, au Centre de la Culture et des Congrès de Lucerne. Nous avons voulu souligner par le choix de ce lieu le caractère culturel de notre profession. Le discours de fête a été prononcé par Sr Ingrid Grave, bien connu comme présentatrice des émissions du dimanche matin à la télévision Suisse alémanique. Elle a expliqué que les fameuses vertus cardinales – justice, prudence, tempérance, courage – étaient des valeurs sûres également pour les gens des médias.

Le Prix Médias national 2003 a été décerné à Déo Negamiyimana pour son reportage bien documenté sur "Suisse, ton identité fiche le camp!". Le journaliste burundais, demandeur d'asile en Suisse, conclut: "Il est de la responsabilité de l'autorité politique et religieuse d'engager des échanges afin que l'étranger, qui semble causer le nœud gordien de l'identité suisse, puisse mieux cohabiter avec l'autochtone. Il me semble que l'un a besoin de l'autre d'autant plus qu'aucun pays du monde ne peut, dans le contexte mondial actuel, refuser l'étranger, qu'il soit diplomate ou réfugié. L'universel étant, disait Miguel Torga, le local, moins les murs".

La fête a également été l'occasion de nommer de nouveaux membres d'honneur: Pierre-André Chapatte pour sa recherche passionnée de vérité, d'ouverture et des valeurs chrétiennes; Enrico Morresi, per la

sua appassionata ricerca di verità, di apertura et di valori cristiani; et Marco Volken für sein engagiertes Eintreten für journalistische Freiheit und für seinen ihm eigenen lebhaften Stil.

L'ouverture et la sortie en musique ont été assurées par le harpiste Emmanuel Lahoz. Pour plusieurs participants, c'était l'occasion de voir de près une harpe et de poser des questions au musicien, qui joue non seulement avec les mains mais aussi, ce que nous ne savions pas vraiment, avec les pieds.

Le président par intérim a dit dans son discours de clôture qu'il envisage, lorsqu'il aura pris sa retraite, d'organiser chaque année un colloque d'un jour qui se veut un espace de réflexion utile à l'ensemble des journalistes et à d'autres responsables de médias.

*Bruno Holtz
Président par intérim*

2.3 Agence de presse internationale catholique Apic/Kipa

Pour qui travaillons-nous?

La question "Pour qui l'agence Apic – Kipa travaille-t-elle et produit-elle?" réapparaît sans cesse. Cela n'est pas étonnant, car chaque média doit se la poser. Et elle s'impose d'autant plus aujourd'hui, dans un contexte de changements fondamentaux:

- * Les médias, dans l'ensemble, doivent se serrer la ceinture et consentir, pour certains, à d'importantes restrictions budgétaires, du fait que les annonces publicitaires baissent massivement et les tirages stagnent.
- * Les domaines religieux et ecclésial n'ont généralement pas perdu en signification. Ici ou là, tous deux gagnent même en visibilité. Mais dans certaines rédactions, on se débrouille avec les moyens du bord pour ne pas rater les nouvelles religieuses que l'on juge importantes.
- * Dans beaucoup de médias, il n'existe aucune continuité dans l'information sur les événements et développements religieux et ecclésiaux. Pour eux, la vie des Eglises et des religions ne devient intéressante que lorsqu'elle devient "spectaculaire".
- * Et dans les journaux locaux on se contente toujours davantage des informations locales. Que l'Eglise catholique soit une institution universelle n'est parfois pas perçu, même dans certaines revues ecclésiales, où la vie de l'Eglise en Suisse et dans le monde n'apparaît qu'à peine.

Malgré cette évolution difficile, l'Apic – Kipa a l'ambition de suivre la vie ecclésiale et religieuse, de se documenter sur elle et de la rapporter. Nous croyons que tout cela agit en faveur des Eglises, du fait que toujours davantage de personnes ont de la difficulté à s'orienter dans leur vie. C'est pourquoi nous

voulons rester "une agence de presse spécialisée et un centre de compétences", comme nous pouvons le lire dans notre charte d'entreprise 2002.

L'expérience quotidienne nous apprend qu'avec notre travail nous n'accomplissons pas seulement un important service pour les médias. Nous sommes également appréciés par des collaboratrices et collaborateurs de nombreuses institutions actives dans la vie ecclésiale et sociale, et naturellement par beaucoup de personnes individuelles. Ce constat n'est pas à négliger pour ce qui concerne par exemple la "Kipa-Woche". Ce choix de communications, compte-rendus et interviews diffusé chaque semaine par la rédaction alémanique reçoit un bon écho du côté des abonnés.

L'an dernier, le Père *Abbé d'Einsiedeln Martin Werlen* disait dans une interview accordée à la "Neue Zürcher Zeitung" (12.7.03): "Dans le domaine de la communication, l'Eglise a un important déficit. Sur les documents importants, par exemple, elle ne réussit pas à informer différemment les

croyants que ceux qui n'appartiennent pas à l'Eglise."

Nous ne prétendons pas remédier totalement à ce déficit. Mais nous pouvons apporter une contribution importante. Si nous voulons que la situation de l'Eglise s'améliore, nous avons un besoin accru de communicateurs et diffuseurs bien informés et bien documentés. L'Apic – Kipa remplit dans ce sens un devoir important, en mettant à disposition les documents nécessaires en vue d'une bonne information.

Au nom de la société coopérative Apic – Kipa, je remercie la Ligue catholique suisse pour la presse et ses membres de leur soutien permanent. Les remerciements sont adressés d'abord à son comité et au secrétariat de la presse catholique dirigé par Danilo de Simone. Sans les nombreux services accomplis chaque jour par lui et par ses collaboratrices, nous ne pourrions pas accomplir notre tâche. C'est pourquoi nous nous réjouissons de poursuivre ensemble cette fructueuse collaboration.

*Alois Hartmann
Président*

CHRONIQUE DES MASS MEDIA 2003 / 2004

INSTITUTIONS / ORGANISATIONS

Négociations ardues. L'agence CIRIC a failli perdre son nom en automne dernier suite à la reprise de CIRIC-France par Bayard Presse à Paris. Tout s'est arrangé au terme d'après négociations, a annoncé le président *Charles Steiner* lors de l'assemblée générale de CIRIC. Le "Centre international de reportages et d'information culturelle" (CIRIC), alors installé à Lausanne, avait autorisé en 1986 une toute nouvelle agence créée à Paris à prendre le nom de CIRIC-France. Suite à son rachat par Bayard Presse, en novembre 2003, l'éditeur établi à Paris avait souhaité obtenir l'exclusivité de l'utilisation du label CIRIC. Il s'en est ensuivi d'après négociations, qui ont abouti au statu quo aux niveaux de la dénomination des deux agences et de la poursuite de leur collaboration.

L'année 2003 a également été marquée par le déménagement de l'agence dans les locaux du groupe St-Paul à Fribourg, dans la même maison que l'Apic et le Secrétariat de la presse catholique suisse.

ÉDITION

Un marché toujours plus difficile. Les Editions Universitaires de Fribourg, fondées en 1953, vont cesser leurs activités. Cette décision résulte d'une "situation de marché devenue toujours plus difficile". Les parutions de cette maison d'édition seront reprises par d'autres maisons spécialisées. Ainsi, les Editions Saint-Paul Fribourg, avec lesquelles les Editions Universitaires collaboraient déjà, reprendront les collections et titres des domaines théologique et philosophique. Les titres des domaines du droit et de l'économie passeront dans les mains de la maison Schulthess à Zurich. Des négociations pour les autres domaines sont actuellement en cours. Par ailleurs, l'Université de Fribourg se réserve le droit d'utiliser le nom "Editions Universitaires Fribourg".

"Academic Press Fribourg". Les publications des Editions Saint-Paul à Fribourg de la théologie, dans les domaines de la philosophie et de la littérature régionale fribourgeoise seront désormais regroupées sous l'appellation "Academic Press Fribourg". C'est sous cette forme que les Editions Saint-Paul ont pris le relais des Editions Universitaires de Fribourg. Les Editions Saint-Paul continuent de publier des manuels pour la formation pratique ainsi que des ouvrages plus généraux en parallèle avec des écrits scientifiques.

PRESSE ÉCRITE

Né à l'époque du "Kulturkampf". Ce qui est aujourd'hui l'organe officiel des diocèses de Suisse romande, "Evangile et Mission", est né dans le Jura en 1872, dans le contexte du Kulturkampf, un an avant la création du "Pays", à Porrentruy. Son premier rédacteur fut l'abbé *Louis Vautrey*, doyen de Delémont et historien des Princes Evêques de Bâle. Il n'a pas fallu attendre longtemps – 1879 – pour que cette publication catholique arrive à Fribourg. Etrangement, ce n'est qu'en 1951 que *Mgr Franziscus von Streng*, évêque de Bâle, adopte cet hebdomadaire comme organe officiel pour le Jura. Cette publication est aujourd'hui en mains jurassiennes, féminines et laïques, avec sa rédactrice responsable Michèle Fringeli.

Un nouveau bulletin d'information. L'Eglise catholique à Genève édite un nouveau bulletin d'information. Il tire à 122'000 exemplaires. Le numéro 1 d'"ECRinfo / En marche à vos côtés" a été diffusé le 18 octobre. "ECR" comme "Eglise catholique romaine" et "info", diminutif d'information. Présenté comme "un lien régulier avec votre Eglise", le nouveau bulletin, de quatre pages, paraîtra désormais trois ou quatre fois par an. Il sera envoyé à tous les ménages catholiques du canton de Genève.

PERSONEL

Bernard Litzler. L'hebdomadaire catholique romand "Echo Magazine", édité à Genève, a un nouveau rédacteur en chef depuis le 1^{er} septembre. Alsacien, Bernard Litzler, ancien rédacteur en chef de "L'Echo Romand", a succédé au **Père Albert Longchamp**, en place depuis 1985. Celui-ci, âgé de 62 ans, reste directeur de la publication. Il conserve également sa place d'éditorialiste en alternance avec le nouveau rédacteur en chef ainsi que sa fonction de président de la société editrice, Saripress SA.

P. Albert Longchamp. Réduit au silence sur l'Opus Dei en 1981 pour avoir publié un article critique, le jésuite Albert Longchamp a vu sa sanction officiellement levée à Loyola en Espagne. Le Préposé général de la Compagnie de Jésus lui a déclaré qu'il le relevait unilatéralement de cet interdit.

Claudio Mésoniat. Le journaliste de la TV suisse italienne Claudio Mésoniat, âgé de 55 ans, a été nommé directeur du "Giornale del Popolo". Il succède à **Cesare Chiericati**, démissionnaire après 16 mois d'activité. Cette nomination intervient "dans le cadre du processus de sauvetage du 'Giornale del Popolo'", précise l'évêché de Lugano. Il

compte sur le nouveau directeur pour relancer le "Giornale del Popolo", confronté actuellement à d'importantes difficultés financières. Un accord a été signé entre le diocèse de Lugano, principal actionnaire, et la Fondation pour le "Corriere del Ticino", le plus important quotidien tessinois avec un tirage de 40'000 exemplaires.

ÉTRANGER

"Veritas". L'Espagne dispose désormais de sa propre agence de presse catholique. Sous le nom de "Veritas", cette nouvelle source d'information spécialisée dans le domaine religieux a été lancée par l'Université catholique San Antonio de Murcie (UCAM). Sur le plan international, elle collabore étroitement avec l'agence Zénit à Rome. L'objectif de "Veritas" est de fournir aux médias espagnols et hispanophones un service de nouvelles rédigées de façon professionnelle.

Fusion. La fusion-absorption du "Monde" et des "Publications de la Vie catholique (PVC)" a été approuvée le 29 décembre par l'Assemblée générale des actionnaires de PVC. Cette fusion avait été adoptée auparavant par l'AG du Monde. "Cette fusion constitue une étape essentielle dans la constitution d'un grand groupe de presse indépendant", dit le communiqué. Un groupe de presse avec un chiffre d'affaires de 700 millions d'euros. Le groupe PVC se compose de trois secteurs: presse, édition et librairie, services.

*Aloïs Hartmann
Konstanz 8, CH-6023 Rothenburg*

Merci beaucoup à l'auteur de cette chronique très informative!

Comité de la Ligue

Organes de la Ligue catholique suisse pour la presse

Comité

Markus Vögtlin, président
Seevogelstrasse 74, 4052 Bâle

Raphael Buzzi, vice-président
Westbühlstrasse 20, 8038 Zurich

Claudia Bachmann
Soeur Saint-Augustin, case postale 51,
1890 Saint-Maurice

Jan Probst, administrateur Aide à l'Eglise
en Détresse, Cysatstrasse 6,
Case postale 5356, 6000 Lucerne 5

Sr. Thérèse-Ursula Rotzler,
Oeuvre de Saint-Paul, Pérolles 38,
1705 Fribourg

Irene Schorr
Hammerstrasse 117, 8032 Zurich

Vérificateurs des comptes

François Betticher, Fribourg
Joseph Vonlanthen, Düdingen

Secrétariat de la presse catholique

suisse, Pérolles 36, case postale 73, 1705
Fribourg, Tél. 026 426 48 31
Fax 026 426 48 30, E-Mail:
CHKATHOPRESSE@compuserve.com

Le compte jaune (CCP)

Schweizerischer Katholischer Presseverein /
Ligue catholique suisse pour la presse,
1631 Bulle, 80-2662-6

Banque cantonale de Fribourg, 1700
Fribourg, Compte privé 01.10.402613-05,
Schweizerischer Katholischer Presseverein /
Ligue catholique suisse pour la presse,
1705 Fribourg

Recruté par le membre de la Ligue suivant:

Nom: _____ Prénom: _____

Adresse: _____

Lieu: _____

Veillez
affranchir
s.v.p.

Schweizerischer Katholischer
Presseverein
Ligue Catholique Suisse pour la Presse
Pérolles 36
Case postale 73
CH-1705 Fribourg



Vos photocopies
en couleurs...

La voie du succès...

Pérolles 53
1705 Fribourg
Tél. 026 426 41 41
Fax 026 422 41 42
quick@st-paul.ch

IMPRESSION RAPIDE
SCHNELLDRUCK

BEITRITTSERKLÄRUNG / CARTE D'ADHÈSION

Ich möchte die Bemühungen des Schweizerischen Katholischen Pressevereins unterstützen und **melde mich als neues Mitglied an.**

Je désire soutenir les intérêts de la Ligue Catholique Suisse pour la Presse et **je m'inscris comme nouveau membre.**

Jahresbeitrag Einzelmitglied / Cotisation annuelle membre individuel CHF 35.-

Jahresbeitrag Kollektivmitglied / Cotisation annuelle membre collectif CHF 150.-

Statuten und Jahresbericht erhalte ich nach Eingang der Anmeldung.

Je recevrai les statuts et le rapport annuel dès mon adhésion.

Name, Vorname / Nom, Prénom _____

Strasse / Rue _____

PLZ, Wohnort / No postale, Lieu _____

Datum / Date _____

Unterschrift / Signature _____